

27.04.2016

UNIVERSITÄT LEIPZIG

HELMHOLTZ
ZENTRUM FÜR
UMWELTFORSCHUNG
UFZ



ENEDAS
Environmental Education and Science

Leipziger
AUWALD
www.Leipziger-Auwald.de



Leipziger Auengespräch: Naturschutz und Hochwasserschutz in der Leipziger Auenlandschaft



Visionen für ein naturschutzfachliches Leitbild

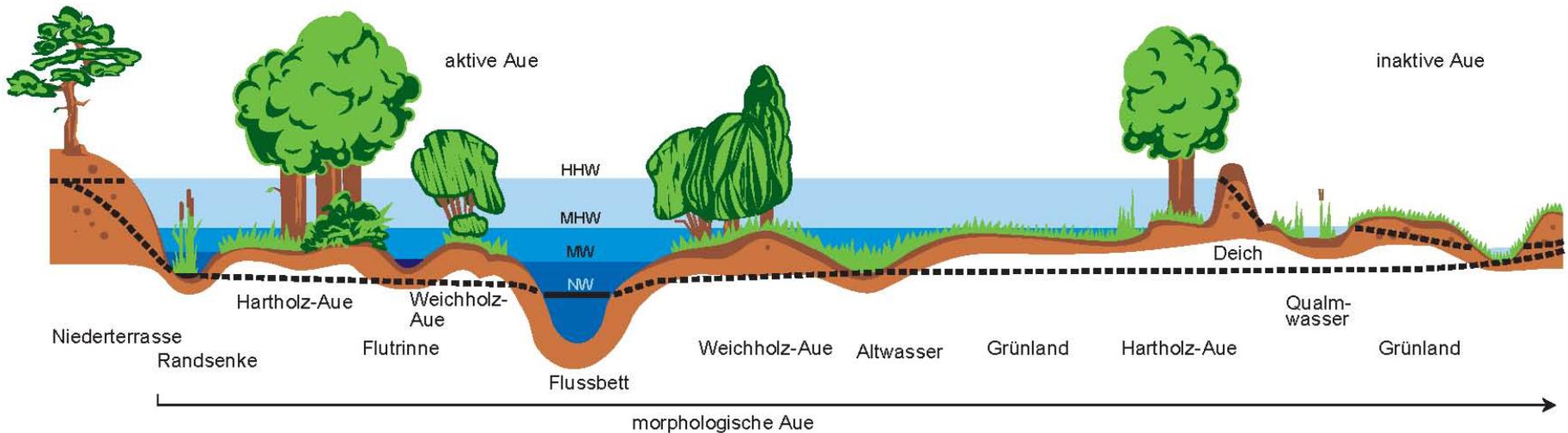
Rolf A. Engelmann ¹ & ², Hans D. Kasperidus ³ & Mathias Scholz ³

¹ Universität Leipzig, AG Spezielle Botanik und Funktionelle Biodiversität
(engelmann@uni-leipzig.de)

² ENEDAS e.V. (info@enedas.de)

³ Helmholtz Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Dep. Naturschutzforschung

Def.: Auen sind die von Überflutungen und wechselnden Wasserständen geprägten Talböden und Niederungen an Bächen und Flüssen



Quelle: SCHOLZ, M., STAB, S., DZIOCK, F., & HENLE, K. (2005). Lebensräume der Elbe und ihrer Auen. – Bd. 4 der Reihe „Konzepte für die nachhaltige Entwicklung einer Flusslandschaft“. (M. SCHOLZ, S. STAB, F. DZIOCK, & K. HENLE, Eds.). Berlin: Weißensee Verlag.

Das Leipziger Auensystem als Wald-Offenland Mosaik umfasst zahlreiche Biotope der Flussauen-Kultur-Landschaft

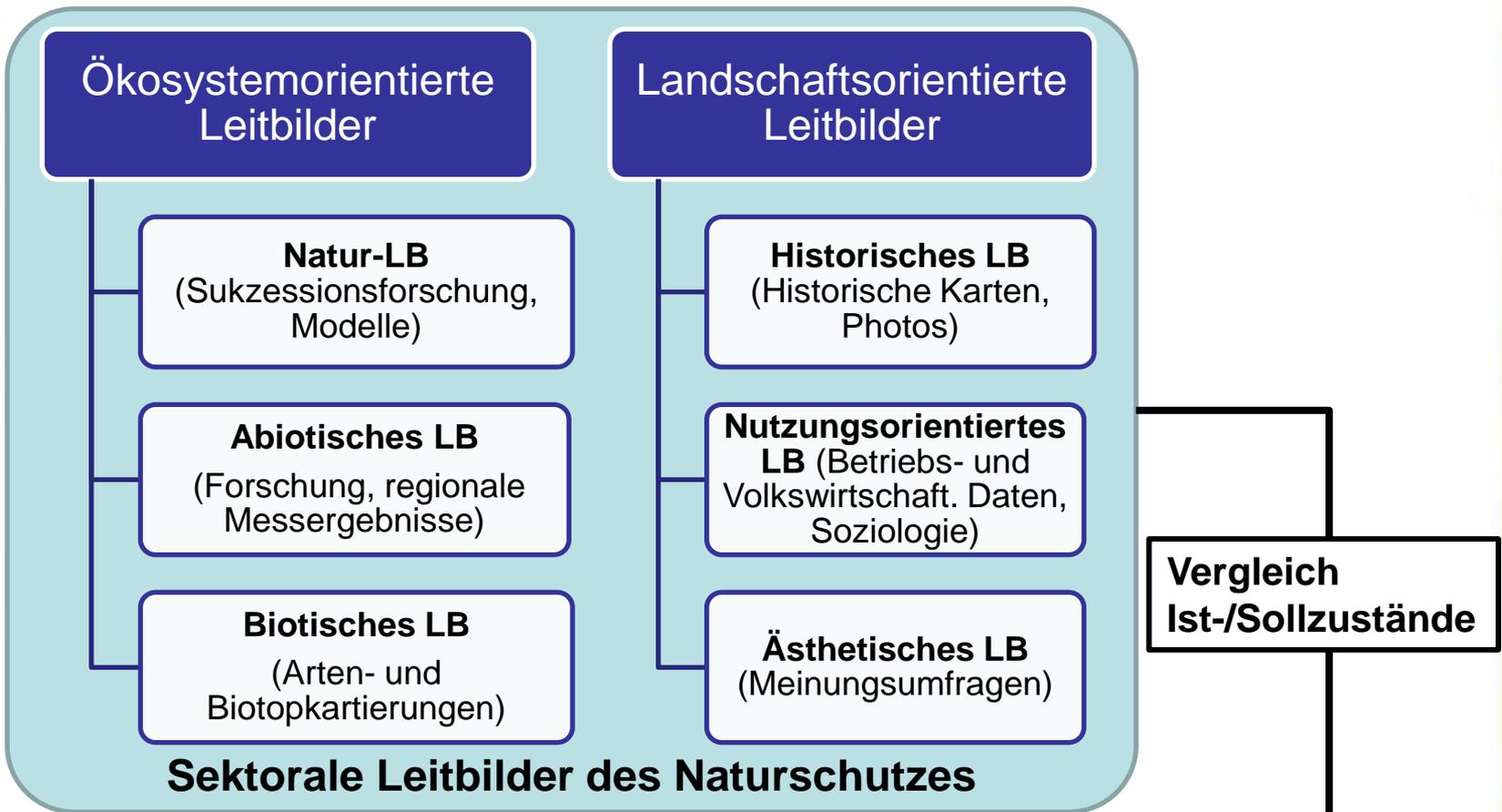


Leitbilder im Landschaftsraum

- Allgemein sind Leitbilder werthaltige Vorstellungen einer wünschbaren Realität
- Begriff wird genutzt seit den 50er Jahren in der Raumplanung und seit den 90ern auch im Naturschutz bzw. Landschaftsplanung
- Bisher im Naturschutzrecht nicht verankert
- Häufig umschrieben mit Leitlinie, Leitprinzip, Leitsatz, Grundsatz, Konzept, Vision ect.
- Leitbild soll von der Mehrheit der angesprochenen Menschen, Institutionen und Akteuren mitgetragen werden

Zweck eines Leitbildes für die Leipziger Aue

- Festlegung von Sollzuständen für eine anzustrebende Auenlandschaft
- das Leitbild soll ein einheitliches, systematisches und realisierbares Gesamtkonzept für die Aue sein
- das Leitbild soll gleichzeitig helfen Prioritäten festzulegen
- das Leitbild soll die Legitimation von Naturschutzmaßnahmen in der Aue vereinfachen
- das Leitbild soll Entscheidungsfindungen transparenter machen



Integrationsstrategie	Partielle Integrationsstrategie	Segregationsstrategie
Integratives Gesamtziel durch Abgleich innerfachlicher Zielkonflikte	Def. Allgemeingültiger Ziele + Vorrangräume für übrige Ziele	Räumlich getrennter Vorrang der sektoralen Leitbilder

Verändert nach Plachter, H. (1995). Der Beitrag des Naturschutzes zu Schutz und Entwicklung der Umwelt. In K.-H. Erdmann & H. G. Kastenholz (Eds.), Umwelt-und Naturschutz am Ende des 20. Jahrhunderts - Probleme, Aufgaben und Lösungen (pp. 197–254). Berlin, Heidelberg: Springer.

Sektorale Leitbilder (visionär, abstrakt, idealtypisch, „Leitbild im Kopf“)

Abgrenzung/Bestandsaufnahme/historische Analyse/Potentialanalyse

Integriertes Leitbild (angepasst an das vielfältige Potential von Natur- und Kulturräumen im Hinblick auf Boden, Wasser, Luft/Klima, Tier- und Pflanzenwelt, Landschaftsbild)

Szenarien für eine Landschaftsentwicklung

Strategievorschlage fur die sukzessive Umsetzung

Ableitung der Ziele und Maßnahmen unter Einbeziehung der realen Nutzungs- und Planungsbedingungen

Das Leipziger Auensystem als Wald-Offenland Mosaik umfasst zahlreiche naturnahe Lebensraumtypen der Flussaue-Kulturlandschaft

Lebensraumtypen des Anhang I der FFH-Richtlinie («natürlichen Lebensräumen von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen»)

Lebensraumtyp	LRT Nr.
Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Stillgewässer	3140
Eutrophe Stillgewässer	3150
Fließgewässer mit Unterwasservegetation	3260
Flüsse mit Schlammhängen	3270
Pfeifengraswiesen	6410
Feuchte Hochstaudenfluren	6430
Brenndolden-Auenwiesen	6440
Flachland-Mähwiesen	6510
Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	91E0 (2 & 3)
Hartholzaunenwälder	91F0
Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	9160

Prof. Hellriegel-Institut. (2011). *MANAGEMENTPLAN für das FFH-Gebiet Landesmeldenummer 050 E „Leipziger Auensystem“ (SCI 4639-301) und das SPA V05 „Leipziger Auwald“ - Vorläufiger Abschlussbericht*. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden.

Liste der „Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse (Anhang II der FFH-Richtlinie)

- Biber (*Castor fiber*)
- Fischotter (*Lutra lutra*)
- Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)
- Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)
- Kammmolch (*Triturus cristatus*)
- Rotbauchunke (*Bombina bombina*)
- Bitterling (*Rhodeus amarus*)
- Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*)
- Eremit (*Osmoderma eremita*)
- Kleiner Maivogel (*Euphydryas maturna*)
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Glaucopsyche nausithous*)
- Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling (*Glaucopsyche teleius*)



Ökosystemleistungen von Auen und Fließgewässern :

Basisleistungen

Bodenbildung,
Nährstoffkreisläufe,
Primärproduktion von
Sauerstoff,
Habitat für Pflanzen
und Tiere

Versorgende Leistungen

Nahrungsmittel, Holz, Trinkwasser

Regulierende Leistungen

Hochwasser- und Erosionsschutz,
Nährstoffrückhalt und Schadstofffilter,
Rückhalt von Treibhausgasen,
Verbesserung der Gewässerqualität,
Grundwasserbildung,
Verbesserung des Stadtklimas

Kulturelle Leistungen

Ort für Sport und Erholung,
Tourismus,
Wissenschaft,
Umweltbildung



**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**